

Hintergrund

Der Fragebogen basiert strukturell auf der von Prof. Dr. Steffen Eychmüller, Zentrumsleiter des Palliativzentrums des Universitätsspitals Bern, durchgeführten Befragung von Expert:innen in der Palliativmedizin in der Schweiz: „Swiss national survey of most frequent medication in off-label-use/ application in specialist Palliative Care (SwissPall-OLU)“ (2024).

Primäres Ziel der Befragung ist die Identifikation von Diskrepanzen zwischen klinischer Routine und bestverfügbare Evidenz relevanter Off-Label-Anwendungen in der Palliativmedizin. Dazu sollen zunächst relevante Off-Label-Anwendungen in der Palliativmedizin identifiziert werden. Neben der Erfassung der klinischen Routine häufiger Off-Label-Therapien in der Palliativmedizin sollen auch Gründe für Diskrepanzen zwischen klinischer Praxis und bestverfügbarer Evidenz erfasst werden. Aus diesen Erkenntnissen sollen Strategien entwickelt werden, um Versorgenden einen guten Zugang zu relevanten Daten für die bestmögliche und sichere Versorgung von Palliativpatient:innen zu ermöglichen.

Methodik

Studiendesgin

Querschnittsstudie mittels webbasierter Online-Befragung mit Hilfe der Online Version von LimeSurvey Version 5.6.68+240625.

Das Reporting der Befragungsstudie erfolgt gemäß der CHERRIES Kriterien (Improving the Quality of Web Surveys: The Checklist for Reporting Results of Internet E-Surveys).

Teilnahme

Die Teilnahme an dieser Befragung richtet sich an **Ärzt:innen**, die in der ambulanten und stationären Palliativversorgung tätig sind, und an **Pharmazeut:innen**, die am palliativmedizinischen Medikationsprozess beteiligt sind.

Die Teilnahme an der Befragung erfolgt freiwillig. Die Bearbeitung der Umfrage kann jederzeit abgebrochen werden. Nach vollständiger Bearbeitung des Fragebogens und des Abschickens können die übermittelten Antworten jederzeit mündlich und schriftlich widerrufen werden, ohne, dass ein Nachteil entsteht.

Für Rückfragen steht das Projektteam telefonisch oder per E-Mail zur Verfügung.

Ein Dankeschön für die Teilnahme wird nach Abschluss der Befragung unter allen Teilnehmenden, welche den Fragebogen ausgefüllt und abgeschickt haben, verlost.

Fragebogen

Der Fragebogen zur Erfassung des Vergleiches von bestverfügbarer Evidenz und klinischer Praxis umfasst die Abfrage sozio-demographischer Daten sowie die Abfrage der Einschätzung und eigenen Erfahrung der Expert:innen zu relevanten Off-Label-Anwendung in der Palliativmedizin.

Eine Rückwärtsnavigation wird nicht zugelassen werden. Durch eingesetzte Cookies wird sichergestellt, dass nur eine einmalige Teilnahme möglich ist. IP-Adressen werden anonymisiert und gekürzt übermittelt. Die vom Browser übermittelten Informationen (siehe Datenschutztext) werden nur im Supportfall ausgewertet.

Diese Befragung enthält **sechs Themen mit den dazugehörigen Wirkstoffen und Applikationswegen** (s.c. = subkutan, i.v. = intravenös): Butylscopolamin s.c. oder i.v. und Glycopyrronium s.c. oder i.v. bei Rasselatmung, Dexamethason s.c. oder i.v. und Octreotid s.c. oder i.v. bei intestinaler Obstruktion, Haloperidol s.c. oder i.v. und Levomepromazin s.c. oder i.v. bei Übelkeit, Haloperidol s.c. oder i.v. bei Delir, Levomepromazin s.c. oder i.v. bei agitierten Patienten und Midazolam s.c. und intranasal bei Angst.

Evidenzdarstellung S3-Leitlinie für Palliativmedizin

Die jeweils dargestellten Informationen aus der [S3-Leitlinie](#) beinhalten sowohl die Off-Label-Empfehlung inklusive Evidenzklasse und Empfehlungsgrad als auch den dazu gehörigen Hintergrundtext. Dieser ist wortwörtlich und sinngemäß wiedergegeben, wurde aber auf die für die Off-Label-Anwendung relevanten Informationen gekürzt. Über den in der Darstellung der Informationen befindlichen Link können Sie direkt auf die Leitlinie zugreifen.

Evidenzdarstellung pall-OLU.de

Die jeweils dargestellten Informationen aus der Datenbank pall-OLU.de enthalten sowohl auf Expertenkonsens basierende Empfehlungen als auch Empfehlungen aus der S3-Leitlinie für Palliativmedizin. Für die Evidenzgraduierung wurde das System der Scottish Intercollegiate Guidelines Network (SIGN) herangezogen. Die Empfehlungen sind wortwörtlich und sinngemäß wiedergegeben, wurden teilweise aufgrund der Länge gekürzt. Über den in der Darstellung der Informationen befindlichen Link können Sie direkt auf Datenbank pall-OLU.de zugreifen.

Evidenzklassen (deutsche Version)

1++ Qualitativ hochwertige Metaanalysen, Systematische Übersichten von RCTs oder RCTs mit sehr geringem Risiko systematischer Fehler (Bias)

1+ Gut durchgeführte Metaanalysen, Systematische Übersichten von RCTs oder RCTs mit geringem Risiko systematischer Fehler (Bias)

1- Metaanalysen, Systematische Übersichten von RCTs oder RCTs mit hohem Risiko systematischer Fehler (Bias)

2++ Qualitativ hochwertige systematische Übersichten von Fall-Kontroll- oder Kohortenstudien oder Qualitativ hochwertige Fall-Kontroll- oder Kohortenstudien mit sehr niedrigem Risiko systematischer Verzerrungen (Confounding, Bias, „Chance“) und hoher Wahrscheinlichkeit, dass die Beziehung ursächlich ist

2+ Gut durchgeführte Fall-Kontroll-Studien oder Kohortenstudien mit niedrigem Risiko systematischer Verzerrungen (Confounding, Bias, „Chance“) und moderater Wahrscheinlichkeit, dass die Beziehung ursächlich ist

2- Fall-Kontroll-Studien oder Kohortenstudien mit einem hohen Risiko systematischer Verzerrungen (Confounding, Bias, „Chance“) und signifikantem Risiko, dass die Beziehung nicht ursächlich ist

3 Nicht-analytische Studien, z. B. Fallberichte, Fallserien

4 Expertenmeinung

Empfehlungsgrad

pall-OLU.de: Die Therapieempfehlungen sehen eine Vergabe von Empfehlungsgraden durch die Autor:innen, gefolgt von einem formalen Konsensusverfahren, vor. Dementsprechend kann sich der Empfehlungsgrad durch die Delphi-Verfahren maßgeblich ändern. Durch Zusammenarbeit der pharmazeutischen Mitarbeiter:innen des Kompetenzzentrums Palliativpharmazie der

LMU München mit erfahrener palliativmedizinischer Fachpersonal wurde der Empfehlungsgrad vorab festgelegt.

Als Richtlinie diente dabei das AMWF-Regelwerk für Leitlinien, wie es auch in der S3-Leitlinie für Palliativmedizin angewendet wird.

<https://www.awmf.org/regelwerk/formulierung-und-graduierung-von-empfehlungen>

Für die Ausdrucksweise in den Therapieempfehlungen wird folgendes Schema verwendet:

Empfehlungsgrad A = starke Empfehlung (bedeutet: SOLL bzw. SOLL NICHT)

Empfehlungsgrad B = Empfehlung (bedeutet: SOLLTE bzw. SOLLTE NICHT)

Empfehlungsgrad 0 = Empfehlung offen (bedeutet: KANN bzw. KANN NICHT)

Verbindlichkeit der Therapieempfehlungen pall-OLU.de

Bei der Bewertung der Verbindlichkeit dieser Empfehlungsgrade für die klinische Praxis ist zu berücksichtigen, dass eine maximale Verbindlichkeit von 100% nicht existiert – weder für Positiv- (soll, sollte, kann) noch für Negativempfehlungen. Unter Berücksichtigung patientenindividueller Faktoren können auch starke Empfehlungen für bzw. gegen eine Therapie im Versorgungsalltag abgelehnt werden. Wir bitten Sie, dies zu berücksichtigen.

Dauer der Umfrage

Die Bearbeitung des Fragebogens nimmt circa 30 Minuten in Anspruch.

Datenschutz

Die Umfrage erfolgt anonym. Es werden keine personenbezogenen Daten von Ihnen erfragt, geben Sie auch keinen persönlichen oder personenbeziehbaren Daten an. Die Antworten werden ausschließlich für wissenschaftliche und statistische Zwecke verwendet. Nähere Informationen in der Datenschutzerklärung im Fragebogen.

Auswertung

Die erhobenen Daten werden mit Abschluss der Befragung zu wissenschaftlichen und statistischen Zwecken ausgewertet. Dies geschieht mittels SPSS und der anschließenden Darstellung in Excel. Die Ergebnisse der Befragung werden als Publikation veröffentlicht. Ausgewertet werden sowohl vollständig als auch unvollständig ausgefüllte Fragebögen.

Kontakt

Bei Fragen zu Hintergrund, Methodik, Fragebogen oder Publikation wenden Sie sich bitte an Isabelle Pichlmaier (Isabelle.Pichlmaier@med.uni-muenchen.de) oder PD Dr. Constanze Rémi (Constanze.Remi@med.uni-muenchen.de).